

23.07.2005 Magdeburg, News:

Das Für und Wider zu den umstrittenen Stilllegungsplänen des Schiffshebewerks  
**Muss der berühmte Fahrstuhl wirklich abgewickelt werden?**



Rothensee. Das ist die Situation, wie sie nach einem Volksstimme-Bericht am 30. April öffentlich wurde: Weil mit dem Wasserstraßenkreuz für über 110 Millionen Euro die neue Schleuse Rothensee gebaut wurde, erscheint dem Bundesrechnungshof das daneben befindliche Schiffshebewerk von 1938 überflüssig.

Als Konsequenz aus der aktuellen allgemein höchst misslichen Bundesfinanzlage und der speziell dramatischen Situation im Verkehrsbereich soll der berühmte Fahrstuhl von Rothensee stillgelegt werden.

Das hiesige Wasser- und Schifffahrtsamt wurde mit der „Abwicklung“ betraut. Der Zeithorizont ist noch nicht genau festgelegt.

Protesthagel von verschiedenen Seiten. Leser der Volksstimme wie Vertreter von Binnenschifffahrt, Tourismus- und Taxi-Gewerbe äußern sich öffentlich, Unterschriftensammlungen sind gestartet. In der Stadtpolitik regt sich Widerstand.

Ziel: Erhalt eines technischen Meisterwerks und Denkmals, von denen es nur noch zwei auf der Welt gibt. Im heutigen „Pro und Kontra“ treten zwei Kenner des Problems an, um ihre Auffassung darzulegen.

Von Karl - Heinz Karl-Heinz Kaiser (VS)

URL: [www.volksstimme.de/artikelanzeige.asp?Artikel=720913](http://www.volksstimme.de/artikelanzeige.asp?Artikel=720913)

Copyright © 2000/2001/2002, Volksstimme